

Kreis Warendorf

# **Gebühren- kalkulation**

Rettungsdienst

**2013**

Erläuterungen

## Inhaltsverzeichnis

<b>Allgemeine Erläuterungen</b>	<b>3</b>
<b>1 Personalkosten</b>	<b>4</b>
1.1 Personalkosten Einsatzdienst	4
1.2 Personalkosten Verwaltung	4
<b>2 Sachkosten</b>	<b>4</b>
2.1 / 2.2 Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	4
2.3 Fahrzeugunterhaltung inkl. Versicherung, Steuern	5
2.4 Unterhaltung sonstiges bewegliches Vermögen	5
2.5 Kostenerstattungen	5
2.6 Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	6
2.7 Medikamente, medizinisches Material, sonstige Materialkosten	7
2.8 Dienst- und Schutzkleidung	7
2.9 / 2.10 Aus- und Fortbildung	8
2.11 – 2.14 Reisekosten	8
2.15 Mieten und Pachten unbewegliches Vermögen	9
2.17 – 2.19 Bürobedarf, Telekommunikationskosten, Postgebühren, u.ä.	9
2.20 / 2.22 / 2.23 Versicherungen Schadenersatzleistungen, Sachverständigen- und Gerichtskosten	9
2.21 Allgemeine Geschäftsaufwendungen	10
2.24 Wertberichtigungen zu Forderungen	10
2.25 sonstige Aufwendungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	10
2.27 Aufwand aus internen Leistungsverrechnungen	10
2.29 Interne Leistungsbeziehungen Zentrale Dienste	11
2.30 Interne Leistungsbeziehungen Immobilienmanagement	11
2.31 Interne Leistungsbeziehungen IT	11
2.32 – 2.35 Kosten aus dem Produkt Katastrophenschutz	12
<b>3 Abschreibung</b>	<b>12</b>
<b>4 Zinsbelastung</b>	<b>13</b>
<b>7 Rückgabe Gebührenüberschuss (Auflösung SoPo)</b>	<b>13</b>

## **Erläuterungen zur Gebührenkalkulation 2013**

Grundlage für die Kalkulation der Rettungsdienstgebühren ist der gültige Rettungsdienstbedarfsplan (§ 14 RettG NRW). Im Rettungsdienstbedarfsplan sind die Qualität und die Quantität der Rettungsmittel beschrieben und festgelegt.

In der Gebührenkalkulation werden die daraus resultierenden Kosten unter Berücksichtigung der in der Ergebnisrechnung dargestellten Werte getrennt nach Rettungsmitteln zusammengefasst und durch die Anzahl der Einsätze geteilt. So ergeben sich die Tarife für die einzelnen Rettungsmittel (Rettungswagen, Krankentransportwagen, Notarzteinsatzfahrzeug und Notarzt).

Zu den Kosten gehören im wesentlichen:

- Personalkosten inkl. Pensionsrückstellungen und Beihilfe (für aktive Beamte)
- Sachkosten wie z.B. Mieten, Fahrzeugunterhaltung, Medikamente
- Verwaltungsinterne Leistungsverrechnungen
- Abschreibungen
- Kalkulatorische Zinsen
- anteilige Kosten der Leitstelle.

Gemäß § 12 RettG NRW ist der Rettungsdienstbedarfsplan kontinuierlich, spätestens alle 4 Jahre, zu überprüfen und ggfls. anzupassen.

Nach § 14 Abs. 2 RettG NRW ist der Entwurf der Gebührensatzung den Verbänden der Krankenkassen und dem Landesverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften mit beurteilungsfähigen Unterlagen zur Stellungnahme zuzuleiten. Zwischen den Beteiligten ist Einvernehmen anzustreben.

## **Gutachterliche Untersuchung des Rettungsdienstes**

Im Herbst 2007 und damit zwei Jahre nach Umsetzung der letzten Maßnahmen aus der früheren Novellierung des Bedarfsplanes wurde damit begonnen, den Rettungsdienstbedarfsplan erneut anzupassen. Darin wurden frühere Festlegungen der Bezirksregierung, inzwischen eingetretene organisatorische und strukturelle Änderungen und neu geplante Änderungen im Rettungsdienst berücksichtigt. Der Kreistag stimmte diesem Rettungsdienstbedarfsplan am 19.03.2010 zu.

Die Verbände der Krankenkassen wünschten jedoch eine weitergehende gutachterliche Untersuchung des Rettungsdienstes. Im Oktober 2010 wurde die Firma Orgakom, Waldbronn (Baden-Württemberg) beauftragt, sowohl den Rettungsdienst als auch die personelle Ausstattung der Leitstelle gutachterlich zu bewerten.

Im Rahmen des Gutachtens, das in verschiedenen Sitzungen mit den Krankenkassen, der Bezirksregierung und den mittleren Städten abgestimmt wurde, sind weitere wesentliche Änderungen im Rettungsdienst vorgeschlagen worden. Die Ergebnisse sind in einem neuen Entwurf des Rettungsdienstbedarfsplanes aufgenommen worden, der am 06.07.2012 durch den Kreistag beschlossen worden ist.

## 1. Personalkosten

### 1.1 Personalkosten Einsatzdienst

Bei der Kalkulation der Personalkosten im Einsatzdienst wurde von den tatsächlichen Personalkosten der Mitarbeiter ausgegangen. Berücksichtigt wurde das AG-Brutto mit folgenden Leistungen: Brutto-PK, KV, RV, PV, AV, ZKW-Umlage, Sanierungsgeld, Pauschalsteuer, U2-Umlage. Nicht enthalten sind BG und UV, die der Kreis pauschal für alle Beschäftigten zahlt.

Neben den Personalkosten der hauptamtlichen Rettungsassistenten sind auch die tatsächlichen Personalkosten der Praktikanten enthalten.

Ebenfalls in den Personalkosten enthalten sind die Kosten für die FSJler. Der Kreis zahlt hierfür eine Erstattung an das DRK Münster.

### 1.2 Personalkosten Verwaltung

Berücksichtigt wurden Stellenanteile von Mitarbeitern in der Verwaltung, die für das Aufgabengebiet Rettungsdienst tätig sind. Ausgehend von der jeweiligen Besoldungs- bzw. Entgeltgruppe des Mitarbeiters wurden anhand der Personalkostentabelle 2012/2013 der KGSt die Personalkosten für den Bereich Verwaltung ermittelt. Dabei sind bei den Beamten die Kosten für Beihilfen und Pensions- sowie Beihilferückstellungen sowie Sonderzuwendung enthalten.

## 2. Sachkosten

### 2.1 / 2.2 Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude

Sachkonten	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Kosten 2013
524150 Gebäudereinigung	13.640 €	1.542 €	966 €	348 €	0 €
524190 sonst. Bewirtschaftungskosten	3.629 €	12.582 €	11.994 €	13.486 €	0 €

Es handelt sich um Kosten für Reinigungsmittel sowie Kosten für die Reinigung von Bett- und Haushaltswäsche für die Rettungswachen des Kreises.

Ab 2013 werden diese Kosten i.H.v. 19.000 € in der Position 2.21 "Allgemeine Geschäftsaufwendungen" gebucht.

### 2.3 Fahrzeugunterhaltung inkl. Versicherung, Steuern

Diese Position beinhaltet die Treibstoff-, Wartungs- und Reparaturkosten sowie Versicherung der Einsatzfahrzeuge.

Die Planung der Kosten erfolgte unter Berücksichtigung der Vorjahreswerte und der gutachterlichen Untersuchung des Rettungsdienstes.

Sachkonten	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Kosten 2013
525110 Fahrzeugunterhaltung	150.140 €	156.564 €	201.781 €	195.964 €	170.000 €

Im Detail wurde für die Planung 2013 zudem berücksichtigt, dass in den Vorjahren Einsatzfahrzeuge mit altersbedingt hohen Wartungskosten eingesetzt wurden. Anfang 2013 werden 4 Neufahrzeuge in Betrieb genommen. Es wird davon ausgegangen, dass durch die Aussonderung alter und die Inbetriebnahme neuer Fahrzeuge die Wartungskosten sinken werden. Der Ansatz wurde daher reduziert.

### 2.4 Unterhaltung sonstiges bewegliches Vermögen

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen Reparaturen, Wartungen und sicherheitstechnische Kontrollen von medizinischen Geräten. Die Planung der Kosten erfolgte anhand der Vorjahreswerte und unter Berücksichtigung jährlicher Besonderheiten.

Sachkonten	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Kosten 2013
525510 Unterh. sonst. bewegl. Vermögen	25.613 €	26.239 €	23.018 €	18.934 €	28.000 €

### 2.5 Kostenerstattungen

Sachkonten	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Kosten 2013
527920 Kostenerstattungen	583.932 €	617.359 €	463.234 €	405.979 €	1.050.000 €

Diese Position beinhaltet Erstattungen für Notarzteinsätze, Pauschalen für die Notarztgestellung etc.

Der Ansatz für 2013 ist gegenüber den Vorjahren deutlich höher, weil er die Angebote der Krankenhäuser für die neue 24-Stunden-Notarztversorgung in Telgte und Sendenhorst berücksichtigt. Zur Zeit finden Abstimmungsgespräche mit den Krankenhäusern statt.

Die Kosten gliedern sich wie folgt:

	<b>Kosten 2011</b>	<b>Kosten 2013</b>
Abschläge Betriebskosten DRK Ostbevern	123.600 €	0 €
Einsätze Leitende Notärzte	6.500 €	4.000 €
Einsätze Vertragsnotärzte	115.628 €	20.475 €
NEF-Einsätze Stadt Ahlen	33.241 €	34.476 €
NEF-Einsätze Stadt Lippstadt	15.484 €	20.592 €
Sanitätsdienste bei Großveranstaltungen	4.143 €	5.000 €
Notarztpauschale St. Franziskus-Hospital MS	52.391 €	entfällt
Notarztpauschale Josephs-Hospital WAF	23.008 €	entfällt
Kostenbeteiligung Notarzdienst Stadt Ahlen	24.007 €	25.000 €
24-Std.-Notarztversorgung RW-Bereich Telgte	0 €	480.000 €
24-Std.-Notarztversorgung RW-Bereich Sendenhorst	0 €	460.000 €
Beteiligung Luftrettungsdienst	0 €	2.000 €
<b>SUMME</b>	<b>398.002 €</b>	<b>1.051.543 €</b>

## 2.6 Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen

<b>Sachkonten</b>	<b>Ist 2008</b>	<b>Ist 2009</b>	<b>Ist 2010</b>	<b>Ist 2011</b>	<b>Kosten 2013</b>
529180 Aufw. f. sonst. Dienstleistungen	92 €	0 €	0 €	15.450 €	0 €

Diese Position beinhaltet 2011/2012 die Kosten für die gutachterliche Untersuchung des Rettungsdienstes, die 2012 beendet wurde.

## 2.7 Medikamente, medizinisches Material, sonstige Materialkosten (neues Sachkonto 527940 ab 2013)

Für Medikamente und medizinisches Material sowie Desinfektionsmittel u.ä. werden 2013 Kosten i.H.v. 74.000 € angesetzt. Hierfür wurde ab 2013 ein neues Sachkonto eingerichtet. Zuvor wurden diese Kosten unter dem Sachkonto 543190 "Allgemeine Geschäftsaufwendungen" gebucht.

	2011	Kosten 2013
Medikamente	20.063 €	20.000 €
Medizinische Verbrauchsmittel	10.280 €	50.000 €
Medizinische Geräte unter 60 €	3.005 €	0 €
Desinfektionsmittel	5.492 €	4.000 €
<b>SUMME</b>	<b>38.840 €</b>	<b>74.000 €</b>

## 2.8 Dienst- und Schutzkleidung

Der Ansatz für 2013 beträgt 107.000 €.

Sachkonten	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Kosten 2013
541110 Aufw. für Dienst- und Schutzkleidung	57.150 €	49.056 €	56.684 €	56.645 €	107.000 €

Der höhere Ansatz 2013 resultiert aus der Umsetzung des Gutachtens im Rettungsdienst und einem zusätzlichen Personalbedarf von 17 neuen Mitarbeitern.

Zur Ermittlung der Reinigungskosten wurde das Ergebnis 2011 zugrunde gelegt. Pro Mitarbeiter fielen Reinigungskosten i.H.v. 529 € an. 2013 werden 73 Personen im Rettungsdienst beschäftigt sein, die Dienstkleidung tragen.

Für die Grundausstattung der neuen hauptamtlichen Mitarbeiter wurde ein Betrag i.H.v. 1.177 € pro Person zugrunde gelegt. Für den jährlichen Austausch von Kleidung bei den Hauptamtlichen wurde ein Betrag i.H.v. 556 € pro Person ermittelt. Dieser Wert richtet sich nach den aktuellen Preisen sowie den in der Dienstvereinbarung über Arbeitsschutz- und Dienstkleidung festgelegten Mindesttragezeiten. Der Ansatz 2013 setzt sich wie folgt zusammen:

Reinigung Kleidung	38.600 €
Kleidung Hauptamtler	52.900 €
Kleidung Jahrespraktikanten	6.300 €
Kleidung FSJler, Ehrenamtler, etc.	9.200 €

**2.9 / 2.10 Aus- und Fortbildung**

Sachkonten	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Kosten 2013
541120 Ausbildung	12.691 €	12.250 €	12.509 €	14.284€	6.000 €
541125 Fortbildung	23.161 €	35.040 €	26.628 €	30.48 €	50.400 €

Bei den *Ausbildungskosten* handelt es sich ausschließlich um Kosten für FSJler. Diese reduzieren sich in 2013 gegenüber den Vorjahren, da der Kreis nur noch zwei FSJler an der Rettungswache Ennigerloh beschäftigen wird. Im einzelnen entstehen folgende Kosten:

Rettungssanitäterausbildung	2.000 € pro Person
Fahrsicherheitstraining	85 € pro Person
Kolpingwerk	500 € pro Person

Der wesentlich höhere Ansatz für *Fortbildungen* der Hauptamtler in 2013 beruht auf der personellen Umsetzung des rettungsdienstlichen Gutachtens und den daraus folgenden umfassenderen Fortbildungen. Im einzelnen sind dies:

19.000 €	gesetzl. vorgeschr. 30-Std.-Fortbildung
24.400 €	Notkompetenz-Schulung
2.000 €	Fahrsicherheitstraining
5.000 €	Fortbildung Ehrenamtliche

**2.11 – 2.14 Reisekosten**

Sachkonten	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Kosten 2013
541130 Reisekosten allgemein	7.097 €	5.038 €	1.400 €	1.752 €	0 €
541135 Reisekosten nur Aus- und Fortbildung	3.304 €	1.729 €	1.155 €	441 €	0 €
541211 Reisekosten Perso Aus- und Fortbildung	0 €	0 €	420 €	4.058 €	0 €
541212 Reisekosten Perso Dienstreisen	0 €	1.888 €	5.178 €	3.940 €	7.000 €

Für 2013 werden Kosten i.H.v. insgesamt 7.000 € erwartet.



## 2.15 Mieten und Pachten unbewegliches Vermögen

Es werden Kosten i.H.v. 8.000 € erwartet, und zwar für die Anmietung einer Garage für das neue NEF Sendenhorst, das am St.-Joseph-Stift untergestellt wird sowie für die Unterbringung des NEF-Fahrers und des Notarztes am St.-Joseph-Stift. Zusammen wird mit rd. 667 € je Monat gerechnet. Ein Mietvertrag ist noch nicht abgeschlossen.

## 2.17 / 2.18 / 2.19 Bürobedarf, Telekommunikationskosten, Postgebühren u.ä.

In dieser Position sind Kosten für Bürobedarf, Telefon, Fax, Rundfunkgebühren und Porto enthalten. Die Zahlen basieren auf den Vorjahreswerten.

Sachkonten	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Kosten 2013
543110 Bürobedarf	273 €	541 €	443 €	583 €	550 €
543115 Telekommunikationskosten	7.804 €	12.628 €	9.133 €	7.919 €	13.000 €
543120 Postgebühren u.ä.	32 €	334 €	246 €	205 €	250 €

## 2.20 / 2.22 / 2.23 Versicherungen, Schadenersatzleistungen, Sachverständigen- und Gerichtskosten

Sachkonten	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Kosten 2013
543130 Sachverständigen-, Gerichts- und ähnl. Aufw.	0 €	0 €	0 €	309 €	0 €
544110 Versicherungsbeiträge	3.632 €	3.611 €	2.526 €	3.518 €	4.000 €
544130 Schadensfälle	0 €	0 €	414.000 €	0 €	82.800 €

Schadensfälle etc. sind nicht kalkulierbar und daher nicht wertmäßig erfasst. Bei der Position "Versicherungsbeiträge" ist die Unfallversicherung für die Notärzte enthalten.

Die Versicherung für die Einsatzfahrzeuge ist in Position 2.3 "Fahrzeugunterhaltung" enthalten.

Der Betrag i.H.v. 414.000 € für Schadensfälle aus dem Jahr 2010 resultiert aus der Bildung einer Rückstellung für die Überschreitung der Höchstarbeitszeit im Rettungsdienst.

In der Gebührenkalkulation wurde der Betrag auf 5 Jahre (2010-2014) zu je 82.800 € verteilt, um den Gebührenzahler nicht in einem Jahr übermäßig zu belasten.

## 2.21 Allgemeine Geschäftsaufwendungen

Sachkonten	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Kosten 2013
543190 Allgemeine Geschäftsaufwendungen	76.684 €	95.098 €	81.357 €	102.590 €	27.000 €

Bis 2012 wurden unter dieser Position u.a. noch Aufwendungen für Medikamente, medizinisches Material und sonstige Materialkosten geführt. Diese fallen ab 2013 aus der Position "Allgemeine Geschäftsaufwendungen" heraus. Es verbleiben folgende Kosten i.H.v. insgesamt 8.000 €:

Fachzeitschriften, Bücher, Telefonbucheinträge, Vordrucke, etc.	4.000 €
Bettwäsche	3.000 €
Sonstige Beschaffungen	1.000 €

Unter dieser Position werden ab 2013 zudem die Kosten für die Reinigung von Bett- und Haushaltswäsche sowie von Reinigungsmitteln (nicht Reinigungsmittel der Fahrzeuge!) i.H.v. 19.000 € veranschlagt. Bislang waren diese Kosten in den Positionen 524150 "Gebäudereinigung" sowie 524190 "sonstige Bewirtschaftungskosten" enthalten.

## 2.24 Wertberichtigungen zu Forderungen

Wertberichtigungen zu Forderungen sind nicht zu berücksichtigen, da sie nicht den Kalkulationszeitraum, sondern Vorjahre betreffen.

## 2.25 sonstige Aufwendungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit

Der Betrag kann nicht in der Kalkulation berücksichtigt werden.

## 2.27 Aufwand aus internen Leistungsverrechnungen

Sachkonto	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Kosten 2013
581101 Aufwand aus internen LV	356.393 €	361.557 €	371.302 €	436.762 €	480.000 €

Unter dieser Position wird die Beteiligung des Rettungsdienstes (Anteil Kreis) an den Kosten der Leitstelle (Leitstellenumlage) verbucht.

## 2.29 Interne Leistungsbeziehungen Zentrale Dienste

Sachkonto	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Kosten 2013
Produkt 010310	3.912 €	3.143 €	4.342 €	1.615 €	2.400 €

Rundfunk- und Fernsehgebühren sowie Kabelanschlusskosten für die Rettungswachen des Kreises.

## 2.30 Interne Leistungsbeziehungen Immobilienmanagement

Sachkonto	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Kosten 2013
Produkt 010710	80.758 €	70.516 €	72.976 €	74.843 €	75.000 €

Enthalten sind die Kosten für die Gebäude der Rettungswachen Drensteinfurt, Ennigerloh, Ostbevern, Sendenhorst, Telgte und Wadersloh, die sich wie folgt gliedern:

Bauunterhaltung	18.000 €
Steuern und Abgaben	3.500 €
Strom	5.500 €
Heizenergie	8.500 €
Wasser	700 €
Versicherungen	400 €
sonst. Bewirtschaftungskosten	400 €
Mieten und Pachten	38.000 €

Der Haushaltsansatz für 2013 beträgt 85.000 €. Der Wert resultiert aus der Möglichkeit, dass im Bereich Heizung und Energie eine Preissteigerung erwartet wird.

## 2.31 Interne Leistungsbeziehungen IT

Sachkonto	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Kosten 2013
Produkt 010410	0 €	0 €	7.974 €	544 €	500 €

Enthalten sind Kosten für die IT-Unterhaltung der Rettungswachen.

## **2.32 – 2.35 Kosten aus dem Produkt 020320 Katastrophenschutz**

Im Produkt 020320 Katastrophenschutz sind Kosten enthalten, die dem Rettungsdienst zuzuordnen sind. Im einzelnen sind dies:

16.000 €	Unterhaltung der Fahrzeuge LNA und OrgL
219.600 €	Rufbereitschaft LNA & OrgL
32.000 €	Hilfsorganisationen (Anteil MANV-Fahrzeuge)
35.000 €	Fortbildung LNA / OrgL

## **3. Abschreibung**

### **Abschreibung Gebäude**

Dem Kreis Warendorf ist im Bereich des Rettungsdienstes Eigentümer folgender Gebäude:

- Rettungswache Drensteinfurt (Verwaltungsgebäude und Fahrzeughalle)
- Rettungswache Ennigerloh (Verwaltungsgebäude und Fahrzeughalle)
- Rettungswache Sendenhorst (Verwaltungsgebäude und Fahrzeughalle)
- Rettungswache Wadersloh (Verwaltungsgebäude und Fahrzeughalle).

Die Gebäude sind in den Jahren 1990 bis 1992 errichtet worden. Vor dem 01.01.1999 angeschaffte Anlagegüter dürfen jedoch nicht in der Gebührenkalkulation berücksichtigt werden, da das Land damals die Investitionskosten getragen hat.

Afa für die bestehenden Gebäude ist in der Kalkulation somit nicht enthalten. Für den Neubau der Rettungswache in Telgte ist Afa ab dem Jahr 2014 in der Kalkulation enthalten.

### **Abschreibung Fahrzeuge**

Die Abschreibungen für die Fahrzeuge inkl. Beladung wurden nach Wiederbeschaffungszeitwerten berechnet.

Ein neuer Rettungstransportwagen (RTW) kostet nach einem aktuellen Angebot bzw. einer Auftragsvergabe (vom 31.07.2012) 154.289,51 €.

Der Wiederbeschaffungszeitwert für einen Krankentransportwagen (KTW) wird auf Basis der Anschaffung vom 25.07.2011 (KTW Telgte) i.H.v. 107.441,57 € zugrunde gelegt.

Ein neues Notarzteinsatzfahrzeug kostet nach ersten Schätzungen 135.000 €. Ein genaues Angebot liegt noch nicht vor.

## Abschreibungen Betriebs- und Geschäftsausstattung Rettungsdienst

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung des Rettungsdienstes ist in der Anlagensachgruppe 281 BGA RD erfasst.

Bei der Kalkulation wurde für die BGA Rettungsdienst keine Afa berücksichtigt, da die Abschreibung der Fahrzeuge auf Basis der Wiederbeschaffungszeitwerte erfolgt, die bereits die Ausrüstung der Fahrzeuge enthält.

## 4. Zinsbelastung

### 4.1 Zinsaufwand für Investitionen

Folgende Investitionen wurden der Gebührenkalkulation zugrunde gelegt:

Investitionen 2013 in Fahrzeuge:	1.047.162 € (2 RTW, 1 NEF, 3 gebrauchte OrgL/LNA)
Investitionen 2014/2015 in Fahrzeuge	947.752 € (3 RTW, 2 KTW, 2 NEF)
Neubau RW Telgte	1.500.000 €

Die Ermittlung der kalkulatorischen Zinsen erfolgte auf Basis von geplanten Investitionen in den Jahren 2013 bis 2015 (Fahrzeuge, Neubau Rettungswache Telgte). Unterstellt wurde eine Fremdfinanzierung durch Investitionskredite i.H.v. 90%. Es wurde ein Zinssatz i.H.v. 3,3% angenommen.

Annuitätseffekte 2014/2015 werden durch den niedrigen Zinssatz berücksichtigt.

### 4.2 Eigenkapitalzinsen

Zugrunde gelegt wurde der Restbuchwert der Fahrzeuge und BGA des Rettungsdienstes am 31.12.2012. Das vorhandene Aktivvermögen wurde nicht um ein Abzugskapital vermindert (Restbuchwerte Darlehen).

Es wurde ein Eigenkapitalzinssatz i.H.v. 5,5% angenommen.

In den Jahren 2014/2015 wurde der Ansatz beibehalten. Neuinvestitionen wurden nicht angesetzt.

## 7. Rückgabe Gebührenüberschuss (Auflösung SoPo)

In der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2007 wurde ein SoPo für den Gebührenaussgleich Rettungsdienst i.H.v. 151.776 € gebildet. Dieser wurde ertragswirksam in den Jahresabschlüssen 2007 und 2008 aufgelöst. Im Jahresabschluss 2009 wurden dem Sonderposten 364.554,64 €, im Jahresabschluss 2010 91.900,48 € und im Jahresabschluss 2011 84.589,35 € zugeführt.

Der Sonderposten für den Gebührenaussgleich im Rettungsdienst beträgt derzeit 541.044,47 € (Stand 31.12.2011).

Gemäß § 6 Abs. 2 KAG NRW sind Kostenüberdeckungen am Ende eines Kalkulationszeitraumes innerhalb der nächsten vier Jahre auszugleichen.

Um den Gebührenzahler gleichmäßig zu entlasten wurde in der Gebührenkalkulation 2013-2015 die Rückgabe des Gebührenüberschusses zunächst mit jährlich 150.000 € berücksichtigt. Der verbleibende Restbetrag i.H.v. rd. 91.000 € fließt in die neue Gebührenkalkulation ab 2016 ein.